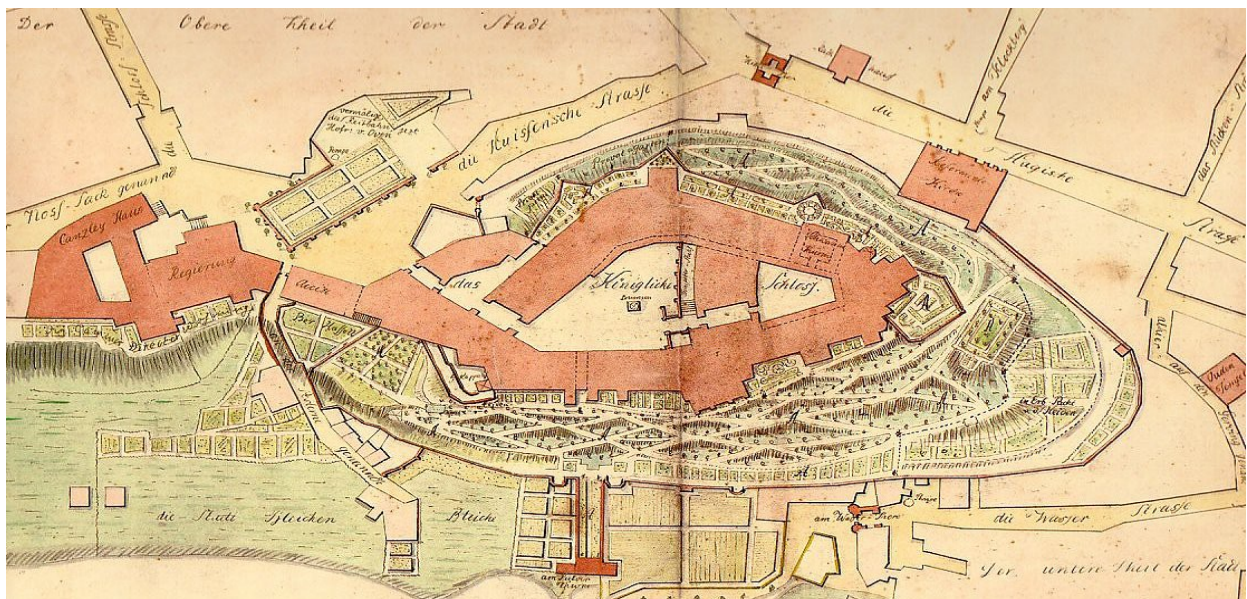


Als der erste geschichtlich bekundete Graf von Klewe wird Dietrich angesehen.

Je schwankender und ungewisser aber der Ursprung des klewischen Grafengeschlechts ist, um so zuversichtlicher haben ältere und neuere Schriftsteller den angeblichen Sohn jenes fabelhaften Elias Grail, Dietrich oder Theodorich, als den ersten geschichtlich bekundeten Grafen von Teisterbant und Klewe und als den Ahnherrn des edlen Hauses festgehalten. Wir wagen es nicht, dieser Meinung zu widersprechen. Obgleich wohl schwerlich eine andere Urkunde als die, weit einer späteren Zeit angehörigen, immer zweifelhaften Angaben der Geschichtssammler (Chronisten), dafür Zeugnis ablegen dürfte.

Dieser Dietrich, den man demnach in der Reihenfolge der Grafen von Klewe, seines Namens den ersten nennt, soll den alten Berichten zufolge, ein gar frommer, tapferer und glücklicher Kriegsheld gewesen sein, dessen Verdienste Karl Martell, der allvermögende Hausmeier des Frankenreiches dadurch belohnte, dass er ihm nicht nur die Verwaltung der Grafschaften Teisterbant und Klewe anvertraute, sondern ihm auch die schöne Ida, die Tochter eines Grafen von Hennegau, zur Gemahlin gab. Doch sind die Berichterstatter nicht einig, ob ihm die Verwaltung unserer Grafschaften durch Erbschaft, als angestammtes Eigentum, oder nur durch Verleihung als königliches Amt, zugefallen sei. Beweis genug von der Unzuverlässigkeit der ganzen Nachricht, da an einen erblichen Besitz der Grafschaften in jener Zeit nicht zu denken ist. Weiter erzählt man, Dietrich habe, nach dem Tode Karl Martells (741) den beiden Söhnen desselben, Carlmann und Pipin, im Kampfe gegen die empörten Sachsen wacker geholfen, obgleich die Eifersucht der Ostfranken auf den Kriegeruhm des Helden, ihm mancherlei Hindernisse in den Weg gelegt. Nach einer fünfundzwanzigjährigen Verwaltung soll Dietrich im Jahre 759 gestorben sein.



Grundriss der Schwanenburg in Kleve von 1785